

Mapping & Benchmarking Auswirkungen der “schrittweisen Abschaffung” ineffizienter Leuchtprodukte

Der Mapping & Benchmarking Annex bietet politischen Entscheidungsträgern Leistungsvergleiche von Produkten, die in verschiedenen nationalen Märkten verkauft werden. Dies erlaubt den Vergleich der Wirksamkeit nationaler Regulierungen in Bezug auf Energieverbrauchs- und Effizienz-Werte von Produkten, sowie die Identifizierung von Möglichkeiten zur gesteigerten Förderung energieeffizienter Produkte. Diese Kurzübersicht beschreibt die Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung ineffizienter Beleuchtungsprodukte auf nationale Leuchtmittelmärkte. Die Informationen der Analyse stammen u.a. aus Australien, Österreich, Kanada, Dänemark, der EU, Frankreich, Korea, Taiwan, Großbritannien und den USA.



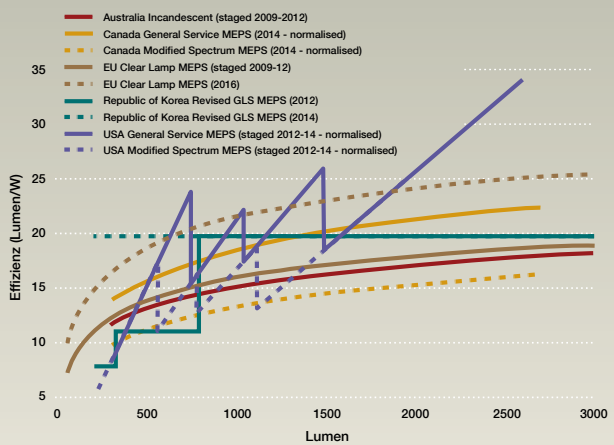
Beobachtungen für politische Entscheidungsträger

- Oberflächlich betrachtet scheinen die regulatorischen Maßnahmen zur schrittweisen Abschaffung ineffizienter Beleuchtungsprodukte von den einzelnen Märkten sehr ähnlich. Allerdings zeigen sich **im Detail der Regulierungen bedeutende Unterschiede, die zu erheblichen Abweichungen bei den Ergebnissen führen können**. Die Harmonisierung der Forderungen aus den Regulierungen könnte zu höheren Einsparungen, besserer Einhaltung, verbesserten Durchsetzungschancen und Kostensenkungen für den Verbraucher führen.
- Die Einführung und regelmäßige Aktualisierung der **Mindesteffizienzanforderungen (MEPS)** stellen sich als höchst erfolgreiche Treiber zur Verbesserung der durchschnittlichen Effizienz von Beleuchtungsprodukten heraus.
- **Erhebliche Verzögerungen zwischen dem Zeitpunkt der Ankündigung und dem Datum, an dem Regulierungen in Kraft treten**, können zur Hortung von ineffizienten Leuchtprodukten führen, was wiederum die Auswirkungen der politischen Maßnahmen verzögert.
- In Ländern, in denen vor kurzem vorgenommene Regulierungen am weitesten fortgeschritten sind (Australien und Großbritannien), gibt es klare Anzeichen dafür, dass **ein höherer Marktanteil als erwartet von konventionellen Glühlampen auf Halogenlampen statt auf Energiesparlampen umsteigt**.
- Derzeit scheint auf dem Sektor der Haushaltsbeleuchtung eine **geringe Marktdurchdringung von LEDs** vorzuherrschen.
- Die schrittweise Abschaffung ineffizienter Beleuchtungsprodukte und die ersatzweise Einführung langlebiger Alternativen wie CFLs, werden **in naher Zukunft zu drastischen Umsatzeinbußen bei Beleuchtungsprodukten** führen.

Weitere Informationen

Alle öffentlich zugänglichen Arbeitsergebnisse zum Mapping & Benchmarking Annex sind auf der Annex-Website verfügbar unter <http://mappingandbenchmarking.iea-4e.org>. Weitere Informationen erhalten Sie per E-Mail unter: contact@mapping.iea-4e.org

Hauptergebnisse

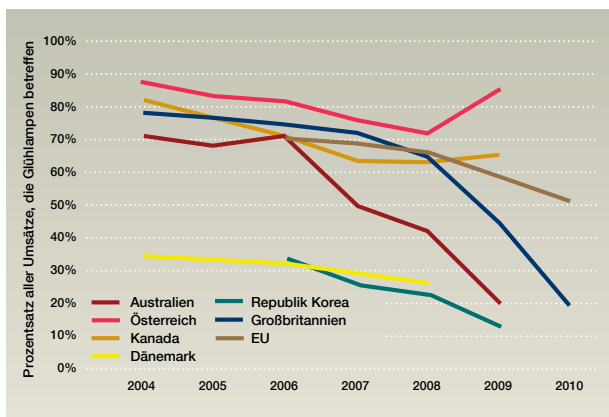
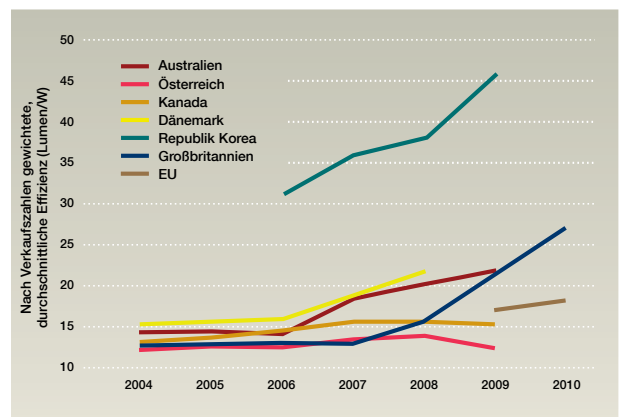


Regulierungsansatz und -stringenz

Während sie oberflächlich betrachtet ähnlich sind, variieren die Regulierungen (MEPS) zur schrittweisen Abschaffung ineffizienter Beleuchtungsprodukte zwischen den Regionen erheblich. Zu den Unterschieden gehören: Die Stringenz, unter der die Anforderungsstufen definiert werden; der Umfang der Lichtleistungen und Produkte, die unter die Regulierungen fallen; und die ausgenommenen Produkte bzw. jene die eine bestimmte Ausgangsleistung unterschreiten. Aus diesen Gründen schafft es eine Reihe von Ländern/Regionen nicht, das volle Potenzial möglicher Energieeinsparungen zu nutzen bzw. zu dem Ausmaß, das an einer anderen Stellen erreicht wird, aufzuschließen.

Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung auf die Effizienz

Das Verhalten von Korea bei der Steuerung seines Leuchtmittelmarkts hat dazu geführt, dass die durchschnittliche Effizienz von verkauften Lampen doppelt so hoch ist wie in jeder anderen Region, selbst denjenigen, wo sich bereits politische Auswirkungen gezeigt haben. Diese starke Leistung scheint auf dem verlängerten Zeitraum zu beruhen, in dem Korea die Regulierung weniger effizienter Lampen bereits vornimmt (seit Anfang 2003). Allerdings zeigen sich offensichtlich die Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung von Glühlampen nun auch in Australien, Dänemark und Großbritannien, und allmählich auch in der gesamten EU.

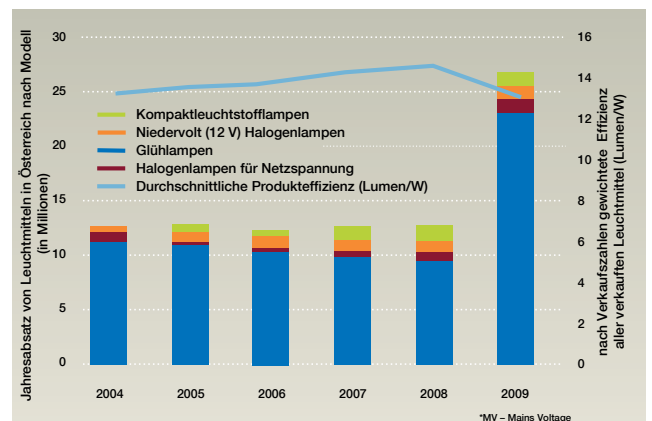


Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung auf Beleuchtungskörper-Umsätze

Die Gebiete, in denen die Richtlinie zuerst eingeführt wurde (Australien, Dänemark, Korea und Großbritannien) haben starke Einbrüche bei den Umsätzen für Beleuchtungskörper verzeichnet. Allerdings repräsentieren Halogenlampen einen signifikanten Anteil der Ersatzanschaffungen. In der Mehrzahl der Fälle sind diese Halogenlampen nur eine leichte Spur effizienter als die Lampen, die sie ersetzen und so konnte das volle Energieeinsparungspotenzial, das durch die Umstellung auf Energiesparlampen möglich wäre, nicht realisiert werden. Es gibt wenig Anzeichen dafür, dass LEDs eine signifikante Marktdurchdringung auf dem Markt für Haushaltsleuchtmittel aufweisen.

Potenzielle kurzfristige Auswirkungen der Regulierung

In Österreich hat es bei den Verbrauchern eine starke Gegenreaktion auf die drohende Wegnahme ineffizienter Beleuchtungsprodukte gegeben, was im Jahr vor dem Inkrafttreten der Regulierung (2009) zu einer Verdoppelung des Glühlampen-Umsatzes und zur Hortung der Leuchtmittel geführt hat. Regierungen müssen sich solcher Situationen bewusst sein und Maßnahmen zur Abwendung ergreifen, z.B. durch schnellstmögliche Umsetzung der Regulierung unmittelbar nach der ersten Ankündigung.



Diese Kurzübersicht basiert auf einem im Juli 2011 veröffentlichten vollständigen Bericht. Die Datenqualität variiert zwischen Ländern und graphischer Darstellung. Siehe vollständigen Bericht für detaillierte Angaben. Das IEA-Implementing Agreement über effiziente elektrische Endgeräte (IEA Implementing Agreement on Efficient Electrical End Use Equipment) hat sich nach besten Kräften um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der hierin verwendeten Daten bemüht, sie gibt jedoch keine Gewährleistung für die Fehlerfreiheit der verwendeten Daten und übernimmt keine Haftung für Handlungen oder Entscheidungen, die auf dem Inhalt dieses Berichts beruhen.